Bezugsgebühr vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38, u. in den Nebenannahmestellen v. Vorm. 8 bis 3 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Mittags.
Anzeigentarif. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; Textzeile „unserm Strich" (Eingesandt) 40 Pf. Grundzeile für Montage oder nach Festtagen 20 Pfg. (für Familiennachrichten 2c.), bes. 50 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

43. Jahrgang.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Künstliche **Zähne** Mässige Preise
Chr. Sörup Zahnkünstler „Dentist" Wettinerstr. 28, I, geg. Mittelstr. Spezialität: **Gebisse** ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle Nr. 878, Amt I
Einzelne **Gold- und Emaillekronen** Brückenarbeiten. **Plombirungen.** Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Photographische **Apparate** für Amateure.
Carl Plaul
25 Wallstrasse 25
Verkaufslocal
jetzt: Parterre.

H. Niedenführ's
Radfahr-Halle
9 Struvestrasse 9.
Alleiniger Vertreter von **Seidel & Naumann's** Fahrrädern.

Putz- und Mode-Magazin
J. M. Korschatz 6 **Altmarkt 6**
Hoflieferant Gegründet 1843
Stroh- und Filzhutfabrik
bietet stets nur das Neueste und Beste zu billigsten Preisen.

H. A. Pupke
Schloss-Strasse 10, part. und I. Etg.
Spezial-Geschäft für
Beleuchtungs-Gegenstände
jeder Art.

Chemischreiner **Milchzucker,**
bester Zusatz zur Kindernahrung, frei von Gährungserregern, verhindert Durchfälle.
In Cartons zu Mk. 2.25, 1.25 und 0.70 und ausgewogen.
Prompter Versandt nach auswärts.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 175. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. „Nach dem 24. Juni". Königschießen. Unteroffiziersschule. Gerichtsverhandlungen. Von der Mode. Briefkasten.

Montag, 27. Juni 1898.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 26. Juni.

Berlin. Bis Sonntag Abends 8 Uhr waren 177 Stichwahlresultate bekannt. Gewählt sind 18 Konservative, 10 Reichspartei, 17 Centrum, 5 Reformpartei, 38 Nationalliberale, 11 freisinnige Vereinigung, 29 freisinnige Volkspartei, 8 deutsche Volkspartei, 3 Bund der Landwirthe, 24 Sozialdemokraten, 1 Pole, 8 Welfen und 5 Parteilose.

Kiel. Der Kaiser hörte heute Vormittag den Vortrag des Staatssekretärs des Auswärtigen, Staatsministers v. Bülow; darauf wurde an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" Gottesdienst abgehalten, an dem die kaiserliche Familie Theil nahm. Um 11 Uhr bestiegen die Majestäten, die kaiserlichen Prinzen, die Prinzessin Heinrich, sowie Staatsminister v. Bülow mit mehreren Herren des Gefolges die Rennyacht „Meteor" zur Theilnahme an der um halb 12 Uhr stattfindenden Seeregatta des kaiserlichen Yachtklubs. Der Erbgroßherzog von Oldenburg wohnte der Regatta auf seiner Dampfyacht „Lensahn" bei. Wegen des flauen Windes mußten die meisten großen Yachten an den Start geschleppt werden. Später kam mehr Wind auf, namentlich auf See. Zahlreiche vollbesetzte Dampfer folgten der Segelwettfahrt und brachten beim Passiren der Kaiseryacht „Meteor" lebhafte Hurrahs aus. — Der Fürst von Monaco ist auf seiner Yacht „Prinzeß Alice" hier eingetroffen.

Ehrenfeld a. d. Ruhr. Heute früh ist das Mälzereigebäude der hiesigen Aktienbierbrauerei mit sämmtlichen Malz- und Hopfenvorräthen niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Hunderttausend Mark. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Die übrigen Gebäude der Brauerei sind nicht beschädigt.

Wien. Der anläßlich des Jubiläums des Kaisers und des 5. Bundesschießens veranstaltete Schützenfestzug verlief, vom schönsten Wetter begünstigt, glänzend. Der außerordentlich wirksam arrangirte Zug wurde von Hunderttausenden lebhaft begrüßt. Die Zahl der Theilnehmer an dem Zuge belief sich auf ungefähr 14,000. Die Spitze des Zuges bildeten berittene Fanfarenbläser und Lanzenreiter. Diesen folgten die Zieler mit Musik, Marketenderinnen mit Wagen, das Deutschmeisterschützenkorps in Trachten, welche bis in das 17. Jahrhundert zurückreichen, dann der Kaiser-Huldigungs-Festwagen, ferner Schützen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz sowie die fremden Abordnungen. Hieran schloß sich der Vindobonawagen, hinter welchem Bürgermeister, Vicebürgermeister, Stadtrath und Gemeinderath Wiens sowie Abordnungen der Städte schritten. Sodann folgte der Bundes-Bannerwagen, welchem die Schützen Ungarns und sämmtlicher Provinzen Oesterreichs folgten, ferner der Austriawagen, in dessen Gefolge sich die Scharfschützen- und Bürgerkorps der Städte Niederösterreichs, Krains, Böhmens, Mährens, Schlesiens, sowie Abordnungen von Vereinen befanden. Den Schluß des Zuges bildeten Jäger des Wiener Schützenkorps, berittene Schützen und Ordner. Als die Theilnehmer des Zuges an dem vor dem äußeren Burgthor errichteten Kaiserzelt, in welchem sich in Vertretung des Kaisers Erzherzog Franz Ferdinand befand, vorüberzogen, brachen sie in enthusiastische Zurufe aus.

Paris. Brisson begab sich heute Nachmittag in das Elysée, um dem Präsidenten mitzutheilen, daß er die Kabinetsbildung übernehme.

Bern. Die gestern in Luzern stattgehabte Generalversammlung der Aktionäre der Gotthardbahn setzte die Dividende für 1897 auf 5,8 Prozent gleich 29 Francs per Aktie fest.

Rom. Die „Agenzia Stefani" meldet: Der König nahm heute die Demission des Kabinets di Rudini an und beauftragte den General Louis Pelloux mit der Bildung des neuen Kabinets.

Luxemburg. Das Befinden des Großherzogs ist besser.

Nishni-Nowgorod. Eine Feuersbrunst äscherte hier im Stadtviertel jenseits des Kamaflusses 100 Häuser ein. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich.

Washington. Es besteht keinerlei Unterlage für die Madrider Meldung, daß die Vereinigten Staaten Friedensbedingungen in Vorschlag gebracht hätten.

Keywest. Die Flüchtlinge an Bord des Schoners „Ampala" sind aus allen Nationalitäten zusammengesetzt. Sie waren auf ihre Gefangennahme gefaßt. Sie erklären, die Lebenslage in Havana sei so fürchterlich, daß jede Fährlichkeit diesen Entbehrungen vorzuziehen sei. Sie stellen auch in Abrede, daß nach Havana Hilfe auf dem Wege durch die südlichen cubanischen Häfen gelange.

Port Said. Das spanische Geschwader ist im Hafen eingetroffen und wartet Befehle ab. Das Geschwader besteht aus den Panzern „Pelayo", „Carlos Quinto", 2 Panzerkreuzern, 3 Torpedobooten und 5 Transportschiffen mit 4000 Mann.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät König Albert traf Sonnabend Abend zum Besuche der Kronprinzessin von Schweden und der Erzherzogin Maria Josefa in Franzensbad ein. Se. Majestät wird sich drei Tage dort aufhalten.

— Se. Majestät der König hat anläßlich der Jubiläumsfeier in Bad Elster Herrn Badekommissar Oberst z. D. v. Seydewitz das Offizierskreuz des Albrechtsordens, Herrn Apotheker Klinguer, dem Dichter des Festspiels, den Albrechtsorden und Herrn Ortsvorsteher Peyer das Albrechtskreuz verliehen. Herr Dr. Paeßler ist zum Geh. Sanitätsrath, die Herren Dr. Bechler und Dr. Helmkampff sind zu Sanitätsräthen ernannt worden.

— Nächsten Sonnabend trifft Se. Majestät der König zur Besichtigung der Remontedepots auf Haltestelle Weißig ein, von wo die Besichtigungsfahrt per Wagen angetreten werden wird. Se. Majestät wird hierauf nach Großenhain kommen und im Offizierskasino des Königs-Husaren-Regiments diniren.

— Zu der Tafel, welche am vergangenen Sonnabend den 25. d. M. bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg in der prinzlichen Villa zu Hosterwitz stattfand, war der vormalige Königl. Sächs. Gesandte an den großherzoglich und herzoglich sächsischen Höfen, Se. Exc. der Wirkl. Geh. Rath v. Minckwitz mit Einladung ausgezeichnet worden.

— Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Toskana hat sich gestern Nachmittag 5 Uhr 50 Minuten von hier nach Lindau begeben.

— Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt. Die für heute geplante Concertfahrt kann eingetretener Umstände halber nicht ausgeführt werden.

Nach dem 24. Juni 1898.

Nun ist es wahrlich doch geschehen,
Was wochenlang das Herz bedrückt!
Des Umsturz' Fahne sah man wehen,
Sie hat der Menge Sinn berückt!

Die wir für Vaterland und Kaiser,
Für König, Thron und für Altar
Mit ganzer Kraft den Kampf begonnen,
Wir sind besiegt durch Bebels Schaar.

O deutsches Volk! Hast Du vergessen,
Was Gott Dir einstens hat geschenkt?
Wie er auf Frankreichs Siegesbahnen
So wunderbar Dein Glück gelenkt?

Mein deutsches Volk! Sind all' die Ströme
Des Bluts umsonst geflossen dort,
Wo in der Schlachten wilden Tosen
Dein Gott Dein Fels war und Dein Hort?

Mein deutsches Volk! Du sahst einst sinken
Vom stolzen Thron des Kaisers Macht,
Und hast nach Jahre langen Mühen
Stolz aufgebaut des Reiches Pracht!

Du sahst, wie Fürsten mit dem Volke
Des Deutschen Reiches Kaiserthron
Mit hellem Jubel aufgerichtet,
Als jenes großen Kampfes Lohn!

Und jetzt? — Was mühsam ist gelungen,
Was Blut und Eisen hat gefügt,
Das soll in Zukunft gar zerfallen,
Weil Neid und Haß das Volk betrügt?

Zersplittert liegen soll die Krone,
Die jetzt noch Deinen Kaiser ziert,
Wenn durch des Umsturz' Machtgebote
Die blinde Menge wird geführt?

Und Sachsenvolk! Dein treuer König,
Der sich als Held nur stets gezeigt,
Dem jedes Herz, das edel denket,
In Liebe nur entgegenneigt.

Mein Sachsenvolk! Vor wenig Monden,
Standst jubelnd Du um seinen Thron!
Und heute weht die rothe Fahne
In seiner Stadt! Welch' Spott und Hohn!

Nein! Laßt die Hand zum Bund uns reichen!
Mag drohen auch der böse Feind!
Es muß doch endlich besser werden,
Wie traurig es auch jetzt uns scheint!

Die alte, deutsche Männertreue,
Die fest in Noth zusammen hält,
Sie soll auch heute noch uns trösten,
Wie auch der Würfel weiter fällt!

Wir, die wir fest zum Reiche stehen,
Wir trotzen muthig der Gefahr!
Wir müssen doch zum Sieg gelangen,
Wie groß auch sei der Feinde Schaar!

Langebrück. Alfred Pache.

— „Saure Wochen, frohe Feste." Diese goldene Lebensregel, die einem jeden strebsamen Menschenkind die rechte Arbeitslust und die wahre Befriedigung an seiner Thätigkeit verschafft, hat sich auch die Dresdner priv. Scheibenschützen-Gesellschaft zu eigen gemacht und beschließt deshalb alljährlich die dem Königsschießen gewidmete Woche mit einem frohen Festschmaus und einer dem neuen König zu Ehren veranstalteten Feierlichkeit. Die Schützen mit ihren Frauen hatten sich gestern Nachmittag in großer Anzahl im „Schützenhof" zu Trachau versammelt, um zunächst eine Kaffeetafel zu bilden, bei welcher der von der „neugebackenen" Königin und den Ritterdamen gebackene delikate Kuchen gereicht und wegen seines köstlichen Gerathenseins auch aufgezehrt wurde. Nachdem der Königl. Herr Kommissar Kammerherr v. Stammer gegen 4 Uhr eingetroffen war, fand die Deklaration des Schützenkönigs, der Ritter, sowie der Prämien-Schützen und -Schützinnen durch den Schützenmeister Herrn Burkhardt statt. Der Herr Kammerherr überreichte jedem einzelnen Prämiirten die durchweg geschmackvollen, theilweise sehr kostbaren Preise, und die versammelte Mannschaft brachte auf die höheren Würdenträger ein Hoch nach dem anderen aus, wobei in Aufrechterhaltung einer bisher schon üblichen huldvollen Spende von Sr. Majestät dem König gestifteter Wein verabreicht wurde. Wie schon mitgetheilt, wurden Herr Privatus Kießling König, die Herren Hänisch und Schlegel Ritter. Auf den zweitbesten Nagelschuß erschoß sich Herr Schuhmachermeister Mohr den silbernen Königspokal. Die am nächsten stehenden Prämien erwarben sich die Herren Vorstandsmitglied Rosenmüller, Weinhändler John, Kaufmann Wilde, Kaufmann Semmelrath, Vorstandsmitglied Arndt, Rentier Tichy I, Vorstandsmitglied Reißmann, Fabrikant Lehmann, sowie auch Se. Majestät der König Albert. Bekanntlich hatte Se. Majestät am vergangenen Mittwoch eigenhändig die Schüsse für sich und das Königl. Haus abgegeben. Se. Königl. Hoheit Prinz Albert errang sich die Metzgerstiftung und der Schützenmeister Burkhardt auf die meistgeschossenen Nägel eine Königsbüste. Die meisten Punkte auf Kartenserien erwarben sich nach den beiden Rittern die Herren Büchsenmacher Gründing, Fabrikbesitzer Müller I, Schützenmeister Burkhardt, Privatus Fehre, Vorsteher Roettig, Mechanikus Großmann, Kaufmann Schnädelbach und Zahnkünstler Stephan. Herr Kammerherr von Stammer errang sich die Prämie der Reiche-Jubiläumsstiftung, während der priv. Bogenschützengesellschaft durch Herrn Stadtrath Weigandt die Prämie der von Berthold-Stiftung erschossen wurde. Die meistgeschossenen Punkte vereinigte in der stattlichen Höhe von 3112 Herr Kaufmann Semmelrath auf sich, was ihm durch Ueberreichung einer Kaiserbüste gelohnt wurde. Die anläßlich des 70. Geburtstags und 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs gestiftete silberne Jubiläumsmedaille fiel erstmalig Herrn Kaufmann Schnädelbach zu. Die den Damen zugefallenen Prämien verkündete Herr Kaufmann Arndt, während die Vertheilung auch hier wieder durch Herrn Kammerherrn von Stammer erfolgte. Königin wurde Frau Hotelbesitzer Semmelrath, Ritterdamen Frau Tischlermeister Rosenmüller und Frau Privatus Uhlmann. Es folgten dann die Damen Wünsch, Burkhardt, Braune, Arndt, Hänisch und Voigt. An die Gewinnvertheilung schloß sich die Auszahlung der Punktgelder. Die Prämien konnten um so kostbarer ausgestattet werden, als die Zahl der der Gesellschaft übermachten Stiftungen eine recht stattliche ist und das Vereinsvermögen sich auf rund 160,000 Mk. beläuft. Dabei stieg die Mitgliederzahl am Schlusse des Vorjahres auf 215. Ein sehr reizender Bericht des Schatzmeisters Herrn Borack konstatirt, daß die Gesellschaft auch in finanzieller Beziehung fortgeschritten ist. — Ein nunmehr eintretender Regenschauer fand diese Gabenspende beendet. Nach kurzer Zwischenpause hub oben im Schießsaal das Königsmahl an, bei dem Herr Restaurateur Fritzsche seinen Gästen das Beste seiner Küche bot. An der Tafel erhob sich zunächst Herr Vorsteher Roettig, Hofoptiker und emeritirter Schützenkönig, um einen kurzen Rückblick auf die vergangenen Tage des Wetteifers zu werfen und mit großer Genugthuung bei dem Besuch Sr. Majestät des Königs zu verweilen. Das von Sr. Majestät ausgesprochene Wohlwollen gab dem Herrn Vorsteher Gelegenheit, der allgemeinen Schützentreue und Vaterlandsliebe Ausdruck zu geben und ein Hoch auf Se. Majestät auszubringen, welches von allen Anwesenden durch lebhafte Zustimmung bekräftigt wurde. Herr Kammerherr v. Stammer stattete seinen herzlichsten Dank für diese Ehrung ab und gab mit beredten Worten dem Wunsche Ausdruck, daß diese königstreue Gesinnung zu eigenem Nutz und Frommen der Gilde immerdar erhalten bleiben möge. Herr Kaufmann Borack feierte nunmehr als zweiter Vorstand den 72jährigen Schützenkönigin, Herrn Privatus Kießling, welcher hierauf in humorvollen Worten an seinem Beispiele den Mitgliedern die Wahrheit des Sprüchs vor Augen stellte, daß Beharrlichkeit zum Ziele führt. Ferner feierte Herr Schützenmeister Burkhardt die beiden Ritter und die Ritterdamen, für welche Herr Schlossermeister Schlegel mit einem Hoch auf den Gesammtvorstand antwortete. Ferner verkündete Herr Kaufmann Arndt das Lob der Schützenschwestern an der Hand einer Zusammenstellung, wonach von 36 Damen zusammen 67 Karten mit 4112 Punkten geschossen worden sind, so daß im Durchschnitt auf jede Dame 12 Punkte entfielen, — ein geradezu glänzendes Resultat! Den Dank für dieses Hoch brachte Frau Privatus Wünsch, die vorjährige Schützenkönigin, zum Ausdruck, indem sie zugleich der reichen, dies Jahr erstmalig zur Vertheilung gekommenen Stiftung der Frau Oberinnungsmeister Henseler gedachte, welche es ermöglichte, daß nun auch die Königin und ihre Damen mit Medaillen geschmückt werden können. Herr Dekorationsmaler Reißmann leerte sein Glas auf das Wohl der anwesenden Gäste und der Vertreter der Presse, worauf Herr Gemeindevorstand Rövelmüller auf die ferneren guten Beziehungen der Scheibenschützen-Gesellschaft zur Gemeinde Trachau toastete und seitens eines Vertreters der Presse mit einem Hinweis auf die unerschütterliche Loyalität der Gesellschaft geantwortet wurde. An diese Tafel schloß sich ein trotz des strömenden Regens abgebranntes Feuerwerk, mit Beleuchtung der Scheiben verbunden, sowie ein animirter Ball.

— Vorgestern Abend in der 10. Stunde wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück König Johannstraße 12 und in der vorvergangenen Nacht in der ersten Stunde nach dem Neumarkt alarmirt. Während am ersteren Ort nur ein durch das Ausfeuern eines Schornsteins hervorgerufener blinder Alarm festgestellt wurde, betraf der andere Alarm einen in unmittelbarer Nähe des Friedrich August-Denkmals entstandenen Marktbudenbrand. Etwa 15 dem Budenbesitzer Peier gehörige Buden, die bei Ankunft der Feuerwehr in hellen Flammen standen, wurden größtentheils zerstört. Ein großer Theil Fieranten, die bereits ausgepackt und Glas- und Spielwaaren in den Buden untergebracht hatten, wurden schwer an ihrem Eigenthum geschädigt. Durch den weithin sichtbaren Feuerschein veranlaßt, wurden auch der Dampfspritzenzug 1 und die Wache in der Dürerstraße alarmirt. Noch ehe diese aber eintrafen, war es dem zuerst eingetroffenen Löschzug gelungen, das Feuer mit zwei Schlauchleitungen vom Hydranten an seiner Weiterverbreitung zu hindern und in nur wenigen Minuten ganz zu unterdrücken. Das auf noch unaufgeklärte Weise in einer Bude entstandene Feuer war wohl von den Budenwächtern bald bemerkt worden, sie hatten aber, da sehr bald größere Mengen Packmaterial, wie Stroh, Holzwolle 2c., von den Flammen ergriffen wurden, nicht vermocht, desselben Herr zu werden.

— Der erste Strafsenat des Reichsgerichts beschloß, den im April in Metz unter dem Verdacht, Spionage getrieben zu haben, verhafteten Fr. Lefort aus Rozérieulles außer Verfolgung zu setzen und ihn demzufolge freizulassen, da nicht genügendes Beweismaterial gegen ihn vorliegt.

— Wegen eines in Dresden begangenen Sittlichkeitsverbrechens wurde der Weinhändler Emanuel Hahn in Würzburg verhaftet.

— Der durch seine Hetzreden gegen das Deutschthum in Prag bekannt gewordene russische General Komarow hat sich vorübergehend in Dresden aufgehalten und hierselbst im Hotel Stadt Rom gewohnt. Vorgestern früh ist er nach Berlin abgereist.

— Die seither stattgefundenen Streifungen durch Gendarme, Forst- und Gemeindeorgane haben ergeben, daß die Dresdner Heide von herumlagerndem Gesindel frei ist. Demnächst wird noch ein zweiter ständiger Forstgendarm (Stationsort Langebrück) angestellt, auch werden die Streifungen unter Theilnahme einer Anzahl hierzu besonders beschligter Landgendarme in kürzeren Zwischenzeiträumen fortgesetzt.

— Loschwitz. Die Schwebebahn ist genehmigt. Die den Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen seit einiger Zeit eingereichten Baupläne sind von ihnen jetzt gutgeheißen worden. Der Bau, den die Kontinental-Gesellschaft für elektrische Anlagen in Nürnberg ausführt, beginnt in den nächsten Wochen. Neuerdings hat Herr Architekt Reuter in Dresden Entwürfe für die architektonische Ausschmückung der oberen Station geliefert, die dem Gemeinderath bereits vorliegen.

— In der Unteroffizier-Vorschule und Unteroffizierschule Marienberg beginnt im April n. J. wieder ein neuer Kursus und haben die jungen Leute, welche die Absicht hegen, in eine dieser Schulen einzutreten, sich persönlich in Begleitung ihres

Verlangen Sie überall
Aulhorn's Nähr-Kakao.